

Autor: Manuel Thiel
Titel: Grüne Gentechnik in Deutschland – Einstellungen der Bevölkerung
Quelle: ibidem-Verlag, Ökonomische Forschungsbeiträge zur Umweltpolitik 4;
Stuttgart 2013

Kurzgliederung:

I	Einleitung	1
II	Thematischer Hintergrund.....	6
2.1	Was ist (Grüne) Gentechnik?	7
2.2	Wie ist die gegenwärtige Situation?.....	13
2.3	Warum Kontroversen um Grüne Gentechnik?.....	42
2.4	Zusammenfassung Kapitel II	52
III	Einstellungs- & Präferenzforschung	54
3.1	Einstellungen und Präferenzen.....	55
3.2	Empirische Befunde	76
3.3	Zusammenfassung Kapitel III	95
IV	Methodische Hintergründe & Datenbasis	98
4.1	Daten: Eurobarometer	99
4.2	Daten: Umweltbewusstsein in Deutschland.....	113
4.3	Daten: GeneRisk-Befragung	122
4.4	Datenauswertung	154
4.5	Zusammenfassung Kapitel IV	160
V	Ergebnisse & Interpretation	163
5.1	Gesellschaftliche Dimension im Zeitverlauf.....	164
5.2	Individuelle Dimension im Zeitverlauf	175
5.3	Risikobewertung im Zeitverlauf.....	205
5.4	Vergleichende Analysen	216
5.5	Verkaufsexperiment zu Grüner Gentechnik.....	250
5.6	Ergebnissynthese: Grüne Gentechnik in Deutschland	266
VI	Schlussbetrachtungen	279
6.1	Diskussion und Fazit	279
6.2	Abschließende Bemerkungen.....	285
VII	Quellennachweise.....	287
VIII	Anhang	

Kurzzusammenfassung:

Die so genannte Grüne Gentechnik steht seit vielen Jahren im Mittelpunkt verschiedener Kontroversen und Debatten. Häufig ist dabei von der Ablehnung in der Bevölkerung die Rede. Diese Arbeit betrachtet auf einer vergleichsweise breiten Datenbasis die Entwicklung und den Verlauf der Meinungen und Bewertungen der deutschen Bevölkerung zu Grüner Gentechnik und ihren Anwendungsbereichen. Es kann gezeigt werden, dass zwar meist eine deutlich kritische Haltung, aber keinesfalls pauschale Ablehnung existiert. Verschiedene Anwendungsmöglichkeiten werden durchaus differenziert bewertet. So ist insbesondere der Bereich der Lebensmittel sehr sensibel, während beispielsweise gentechnisch veränderte Pflanzen zur Medikamentenherstellung eher akzeptiert werden, ebenso wie lebensmittelferne Anwendungen insgesamt. Wenn auch die allgemeinen Meinungen zu Grüner Gentechnik oftmals von deutlicher Unentschlossenheit und Skepsis geprägt sind, findet sich in der Regel für alle Facetten eine differenzierende Betrachtung, die deutlich macht, dass häufig Risikoerwägungen eine zentrale Rolle spielen, aber je nach Situation unterschiedlich ausfallen können. Zudem kann gezeigt werden, dass Grüne Gentechnik im Verhältnis zu weiteren, als risikoträchtig wahrgenommenen Bereichen nicht an erster Stelle steht. Sie nimmt zumeist eine Mittelposition ein.

Außerdem stellt die Arbeit die Ergebnisse eines Verkaufsexperimentes mit verschiedenen Erzeugnissen unter Verwendung Grüner Gentechnik vor. Auch hier zeigt sich deutlich, dass es keine pauschale Ablehnung gibt. Es bestehen klare produktspezifische Effekte derart, dass trotz einer eindeutigen Kennzeichnung nicht alle Erzeugnisse gleichermaßen hinsichtlich des Einsatzes Grüner Gentechnik bewertet werden. Neben scheinbar besonders sensiblen Produkten scheint ihr Einsatz besonders im Bereich lebensmittelferner Anwendungen stärker akzeptiert. Von den „klassischen“ Erklärungsgrößen der Soziodemographie gehen insgesamt betrachtet unterschiedliche, meist schwache oder keinerlei Effekte aus. Zusammengefasst kann über verschiedene Aspekte und Bereiche Grüner Gentechnik hinweg im Regelfall ein differenzierendes Bild gezeigt werden. Vor diesem Hintergrund stellt die Arbeit unter anderem einen Beitrag für das Verständnis der heterogenen Literaturlage dar, da je nach Fokus situationsspezifische Bewertungen Grüner Gentechnik in der Bevölkerung ermittelt werden.